VDI und RDS korrekt lizenzieren

Windows Server oder Windows Client als Gast-OS? Office-Apps korrekt virtualisiert?

Die Rolle von Remote Desktop Services

In klassischen Virtual Desktop-Umgebungen wird jedem Mitarbeiter eine dedizierte VM zur Verfügung gestellt. Durch die Nutzung von Remote Desktop Services ist eine Reduzierung der benötigten VM-Anzahl möglich, z.B. wenn Mitarbeiter nicht gleichzeitig auf VMs zugreifen müssen. Auch bei der Nutzung von Windows Server als Gast-OS ist die RDS-Technologie hilfreich, um die Mitarbeiter auf freie und passende Instanzen zu verteilen und mithilfe von FSLogix Profile Containern individuelle Konfigurationen je Mitarbeiter auf diese Umgebungen temporär zu vererben. Dadurch erreicht man ein Nutzungserlebnis ähnlich einer dedizierten Instanz mit deutlich reduziertem Bedarf an Infrastruktur.

Bei der Nutzung von Remote Desktop Services benötigt der zugreifende Mitarbeiter grundsätzlich Windows Server- *und* RDS-Client Access Licenses (CALs). Doch wie sind Windows Client und Office-Apps in VDI- und RDS-Umgebungen zu lizenzieren?

Windows Client als Gast-OS

Das Windows Client-Betriebssystem in den VMs (VDI oder RDS) ist selbst nicht zu lizenzieren, jedoch der zugreifende User oder das dafür verwendete Device. Besitzt der ***User*** eine ***Microsoft 365 Lizenz*** (E3/E5/E7, A3/A5, F3 oder Business Premium), darf er von jedem beliebigen Gerät aus auf das virtualisierte Windows zugreifen. Soll hingegen das Device lizenziert werden, so geht das bei ***Windows-Geräten*** über eine ***Windows Enterprise*** E3/E5 oder ***Education*** A3/A5 ***Lizenz.*** Für alle Nicht-Windows-Geräte können ***Virtual Desktop Access-Licenses*** (VDA) erworben werden. →

© Text: scimus Langenfeld & Helber GmbH, März 2026
Wettbewerbliche Nutzung ausgeschlossen.

Office-Apps in VDI oder RDS

Egal ob die Office-Apps auf virtualisierten Windows Client- oder Windows Server-Instanzen installiert werden, eine Lizenz braucht es hierfür ebenso nicht, denn auch hier gilt, dass der ***zugreifende User*** oder das ***verwendete Gerät*** über eine passende Office-Lizenz verfügen muss.

👉 ***Wichtiger Hinweis:*** Die verwendete Office-Version in der VM und die vorhandene Lizenz des Users oder Devices müssen identisch sein. So darf ein User mit einer Microsoft 365-Lizenz nur auf Microsoft 365-Apps zugreifen, ein mit Office 2024 lizenziertes Device nur auf Office 2024-Apps in der VM. ***Office-Lizenzen aus dem OEM-/Retail-Kanal haben keine virtuellen Nutzungsrechte!*** Es sind entweder Office-Kauflizenzen aus dem Volumenlizenz-Kanal oder Office/Microsoft 365-Lizenzen mit Microsoft 365-Apps for Enterprise- oder Business-Nutzungsrechten zu verwenden.

Support-Bedingungen

Bitte beachten Sie, dass es zahlreiche Support-Abhängigkeiten in der Kombination zwischen Windows Client- oder Windows Server-OS und der verwendeten Office-Variante gibt. So gelten grundsätzlich folgende Regeln:

Endet der Support des Betriebssystems ***oder*** der Office-Version, dann endet auch der Support der Kombination aus beidem.

Microsoft 365-Apps werden seit Windows Server 2022 auf Windows Server-Instanzen nur während des Windows Server Mainstream-Supports unterstützt. Ausnahmen sind in dieser ***Supportmatrix*** dokumentiert.

Bei der Nutzung von ***Extended Security Updates*** für Windows 10 verlängert sich auch der Support für darauf bereitgestellte Microsoft 365-Apps. Dies gilt nicht für Office-Kaufversionen im Long Term Services Channel (Office 2021 oder 2024 LTSC).

© Text: scimus Langenfeld & Helber GmbH, März 2026
Wettbewerbliche Nutzung ausgeschlossen.